

# schwanger-Schweinegrippe-Berufsverbot-verärgerte Kollegen?

Beitrag von „Mia“ vom 25. November 2009 23:41

Zitat

*Original von Panama*

Mozarella ist auch völlig ungefährlich, für ungeborene Babys kann er jedoch ziemlich gefährlich werden. Und so kenne ich tausend Beispiele.

Gutes Beispiel. Und zwar dafür, wie hysterisch viele Frauen werden, sobald sie schwanger werden.

Mozarella ist völlig ungefährlich für Schwangere und für das Ungeborene, solange er (und das ist er so gut wie immer) aus pasteurisierter Milch hergestellt wird.

Selbst Rohmilchkäse ist nur halb so gefährlich wie immer wieder behauptet wird, solange man die Rinde abschneidet (nur da sammeln sich nämlich die gefährlichen Listerien).

Aber viele Schwangere informieren sich leider nicht richtig und durch das gesammelte weitergetratschte Halbwissen entsteht ein Riesenfundus an Gerüchten und damit verbundener Hysterie.

Und hier im Thread scheint es mir gerade eine ähnliche Entwicklung zu geben: Da werden Behauptungen aufgestellt, dass einem nur die Ohren schlackern. Hauptsache Panik schieben.

Und ehrlich entsetzt bin ich auch über die blinde Arztgläubigkeit, die hier propagiert wird! Ich halte es nicht für besonders clever, seine Vernunft und Eigenverantwortung vor der Arztpraxis abzulegen. Und schon gar nicht sollte man sich selbst das Recht absprechen, sich ein Urteil darüber zu bilden, was der Arzt da so behauptet!

Ich als Privatpatientin weiß durchaus, dass sehr viele medizinfremde Aspekte bei Untersuchungen, Diagnostik und Therapie eine Rolle spielen. So spontan fallen mir in Sachen AU gleich zwei Dinge ein: Die rechtliche und die finanzielle Seite. Übervorsichtige Ärzte fahren da einfach besser, warum sollte man also jemand, der offensichtlich sehr gerne ein Beschäftigungsverbot annehmen würde, dieses verweigern?

Wenn ich zu meinem FA ginge und darum bitten würde, bekäme ich auch sofort eins. Aber ist es deswegen medizinisch gesehen wirklich notwendig? Und mache ich mich (und viele andere Schwangere) damit glaubwürdig?